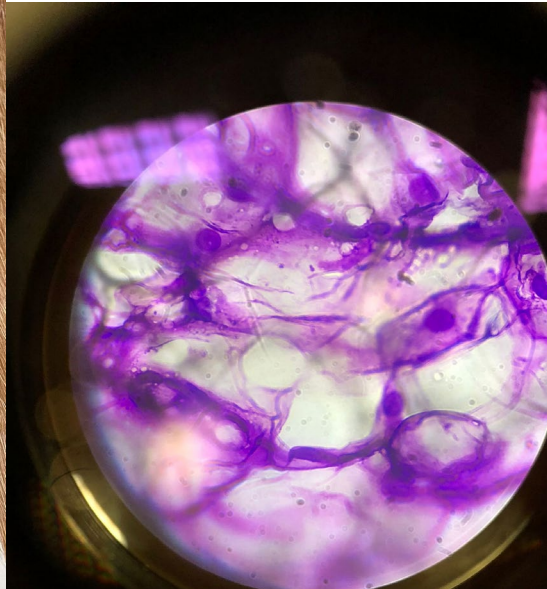


Komplementärmedizin und Forschung



Peter Rosin, Tierarzt

Weiter Informationen finden Sie hier

www.stiftung-rosin.de

„Wissenschaft ist Irrtum auf den letzten Stand gebracht“

(Linus Pauling, Nobelpreis der Chemie, 1954)

The Perfect Legacy



J.J. Thomson won the Nobel Prize in Physics in 1906, for demonstrating that electron is a Particle. His son George Paget Thomson won the Nobel in Physics in 1937, for demonstrating that electron is a Wave!

Komplementärmedizin

Anwendungsbereiche u.a.:

- Orthopädische Beschwerden
- Innere Erkrankungen
- Traumata
- Neurologische Erkrankungen
- Altersbedingte Beschwerden
- Pädiatrische Störungen
- Sportmedizin und medizinische Trainingstherapie

Komplementärmedizin

Unter dem Begriff Komplementärmedizin wird ein breites Spektrum von Disziplinen und Behandlungsmethoden zusammengefasst, die auf anderen Modellen der Entstehung von Krankheiten und deren Behandlung basieren als jenen der „Schulmedizin“.

Komplementärmedizin

Definitionsgemäß werden sie ergänzend und begleitend zur Schulmedizin eingesetzt:

*„Komplementäre (= ergänzende) und
„integrative“ (= eingliedernde) Medizin*

Komplementärmedizin

Alternativmedizin, „Complementary and Alternative Medicine – CAM“, Ganzheitsmedizin, Integrative Medizin, Naturheilkunde, traditionelle Medizin (z.B. chinesische, europäische, tibetische ...) sind verwandte Überbegriffe.

Komplementärmedizin

Viele Vertreterinnen und Vertreter der Komplementärmedizin sehen Gesundheit nicht als Fehlen von Krankheit sondern als Gleichgewicht miteinander wirkender interner oder externer Kräfte.

Kommt es zu einem Ungleichgewicht zwischen Körper, Geist und Umwelt manifestiert sich dies unter Umständen in Krankheit.

Komplementärmedizin

Die komplementärmedizinische Therapie besteht insbesondere in der Stärkung (selbst)heilender Kräfte.

Der Körper antwortet auf einen therapeutischen Impuls mit körpereigenen Regulationsprozessen.

„Regulationsmedizin“

Komplementärmedizin

Ein ganzheitlicher Ansatz in Diagnose und Behandlung ist für die meisten komplementärmedizinischen Methoden zentral.





**WHO GLOBAL REPORT ON
TRADITIONAL AND COMPLEMENTARY
MEDICINE 2019**



**World Health
Organization**

National policy on T&CM

In Germany, the national policy for T&CM is integrated into Social Code V and laws for pharmaceuticals (drugs).

Regulatory status of herbal medicines

The German drugs law includes provision for the registration of traditional herbal medicinal products. Herbal medicines are categorized as prescription medicines, non-prescription medicines and herbal medicines; they are sold with medical and health claims.

The German national pharmacopoeia (*Deutsches Arzneibuch*), the *European pharmacopoeia* and the EU's *Homeopathic pharmacopoeia* are used and are legally binding. Some 380 monographs in the *Complete German Commission E monographs: therapeutic guide to herbal medicines* are used along with standard approvals, and these are legally binding.

GMP are required for manufacturing pharmaceutical products. The manufacturing regulations for herbal medicines are the same as those for conventional pharmaceuticals; they require adherence to the manufacturing information in the pharmacopoeias and monographs to ensure product quality. To ensure compliance, there are periodic inspections by authorities at the manufacturing plants. The same safety requirements that apply to herbal medicines are the same as those for conventional pharmaceuticals.

Herbal medicines categorized as prescription medicines are sold in pharmacies; those categorized as non-prescription medicines, self-medication or OTC medicines are sold in pharmacies and other outlets.

Practices, providers, education and health insurance

According to 2000 data, 60–79% of the German population uses indigenous TM practices (9). A 2004 study estimated that 1–19% of the population uses acupuncture, ayurvedic medicine, chiropractic, homeopathy and traditional Chinese medicine; herbal medicines are used by 20–39%; and naturopathy is used by 80–99% (22).

Akupunktur

Indikationen (u.a.):

Schmerztherapie

Anästhesie

Quelle u.a.:

Status der Akupunktur in der Anästhesie und Schmerztherapie 2017

Inhaltlicher Bericht zum gemeinsamen Symposium der Klinik für Anaesthesiologie am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Deutschen Ärztesgesellschaft für Akupunktur (DÄGfA) am 24. Juni 2017

Zeitschrift:

[Deutsche Zeitschrift für Akupunktur Ausgabe 3/2017](#)

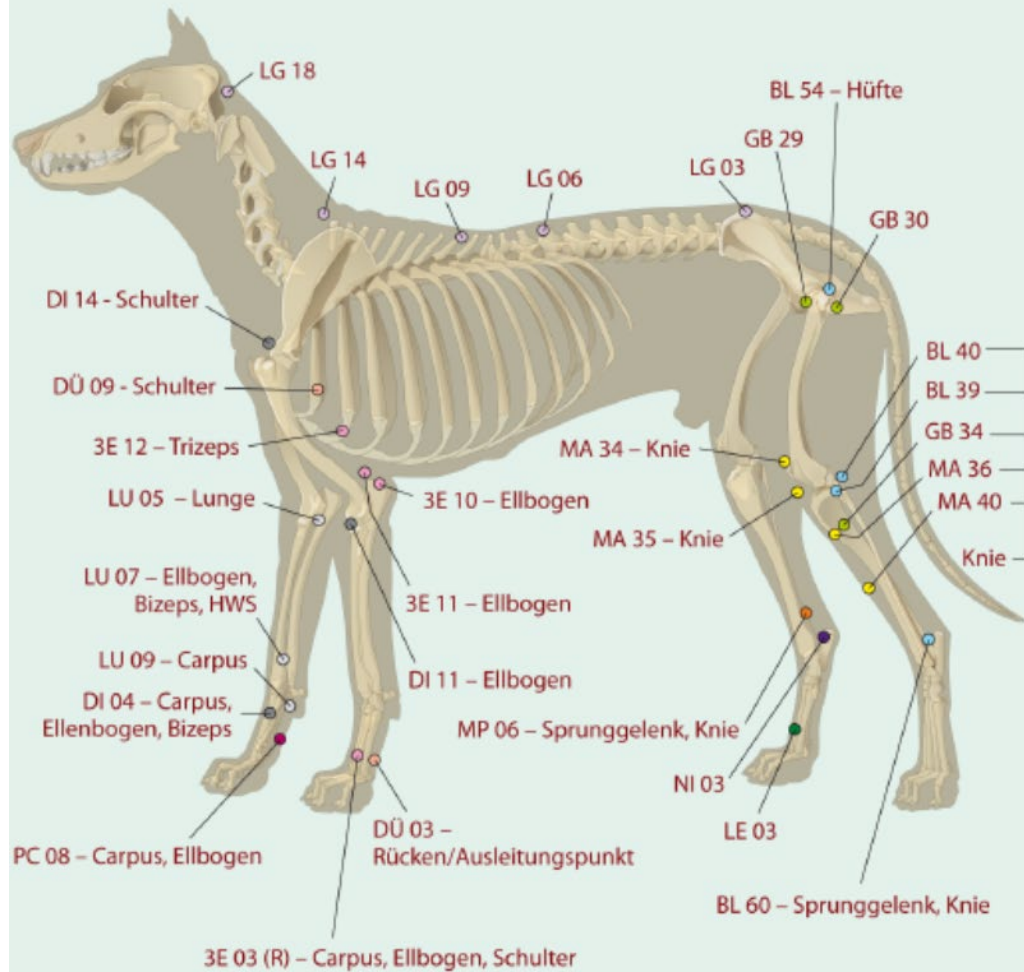
Komplementärmedizin

Akupunktur

Durch Einstechen von Nadeln an bestimmten Körperstellen können Erkrankungen beeinflusst und / oder Schmerzen genommen werden.



Schmerzrelevante Punkte und Trigger-Punkte Hund



Komplementärmedizin

Low-Level-Lasertherapie und Laser-Akupunktur



2009



2006

Komplementärmedizin

Goldakupunktur

Die Methode wurde in den USA von DVM Terry E. Durkes Ende der 70er Jahre entwickelt.

Seit Mitte der Neunzigerjahre wird sie nun auch in Deutschland mit durchschlagendem Erfolg praktiziert.



Komplementärmedizin

Goldakupunktur

Wirkungskaskade nach Akupunktur z.B. bei Wirbelsäulenerkrankungen

- Ausschüttung körpereigener, schmerzregulierender Substanzen (Endorphine usw.)
- Muskelentspannung
 - Entlastung der durch Verspannungen verengten, intervertebralen Zonen, Reduktion von Kompressionen
 - Reduktion/Aufhebung neuropathischer Schmerzreize
 - Muskelaufbau
 - Vermehrte Stabilität

HR

Komplementärmedizin

Goldakupunktur



Komplementärmedizin

Goldakupunktur

Links: vor der Behandlung

Rechts: 8 Wochen danach



Komplementärmedizin

Goldakupunktur



<https://tierarzt-rosin.de/goldakupunktur/>

Komplementärmedizin

Phytotherapie



Komplementärmedizin

Phytotherapie

Linderung von Beschwerden und Heilung von Erkrankungen durch Zubereitung aus ganzen Pflanzen und Pflanzenteilen wie Blättern, Blüten, Früchten, Wurzeln und Rinden.



Komplementärmedizin

Phytotherapie

Der Nutzen der Phytotherapeutika liegt vor allem im Bereich der Behandlung, Verhütung, Verzögerung und Unterbrechung chronischer und altersbedingter Krankheitsprozesse:
Langzeit- und Dauertherapie!

Phytotherapeutika sind in der Regel keine Arzneimittel zur Akut- und Notfallmedizin
(Ausnahme: Mariendistel)

Komplementärmedizin

Phytotherapie

Pflanzen wirken über besondere Inhaltsstoffe, die sie zu ihrer Verteidigung entwickelt haben, um sich vor Fraßfeinden, Bakterien, Viren, Pilzen, Sonneneinstrahlung oder Konkurrenten zu schützen.

Beispiel: Alkaloide aus dem Eisenhut

Eine Vergiftung ist akut lebensgefährlich!



Komplementärmedizin

Phytotherapie

Zur Phytotherapie nutzt man oft ungiftige, aber den Körper „anregende“ Pflanzen, sog. Heil- bzw. Arzneipflanzen.



Komplementärmedizin

Phytotherapie

Mensch und Tier haben die Fähigkeit entwickelt, sich vor Schäden durch die Abwehrstoffe in ihrer pflanzlichen Nahrung zu schützen.

Wichtiges Therapieprinzip in der Phytotherapie:
Provokation von „Gesundungsreaktionen“

Beispiel hierfür: Misteltherapie führt zu einer fiebrigen Hyperthermie → Gesundungsreaktion

Komplementärmedizin

Phytotherapie

Beschleunigte Ausscheidung nach Aufnahme der Pflanzen:

- Beschleunigung der Verdauung
- Vermehrte Harnbildung
- Schwitzen
- Produktion von Nasensekret
- Gesteigerter Tränenfluss, etc.

Komplementärmedizin

Phytotherapie

Manche Heilpflanzen enthalten Stoffe, die gegen Bakterien, Viren oder Pilze direkt wirksam sind, z.B. Thymian, Oregano und Salbei.

Sonnenhut und Knoblauch aktivieren des Immunsystem.



Komplementärmedizin

Phytotherapie

Einige Pflanzen schützen die Körperzellen vor Sauerstoffradikalen, z.B. Mariendistel.



Komplementärmedizin

Phytotherapie

...und vieles mehr!

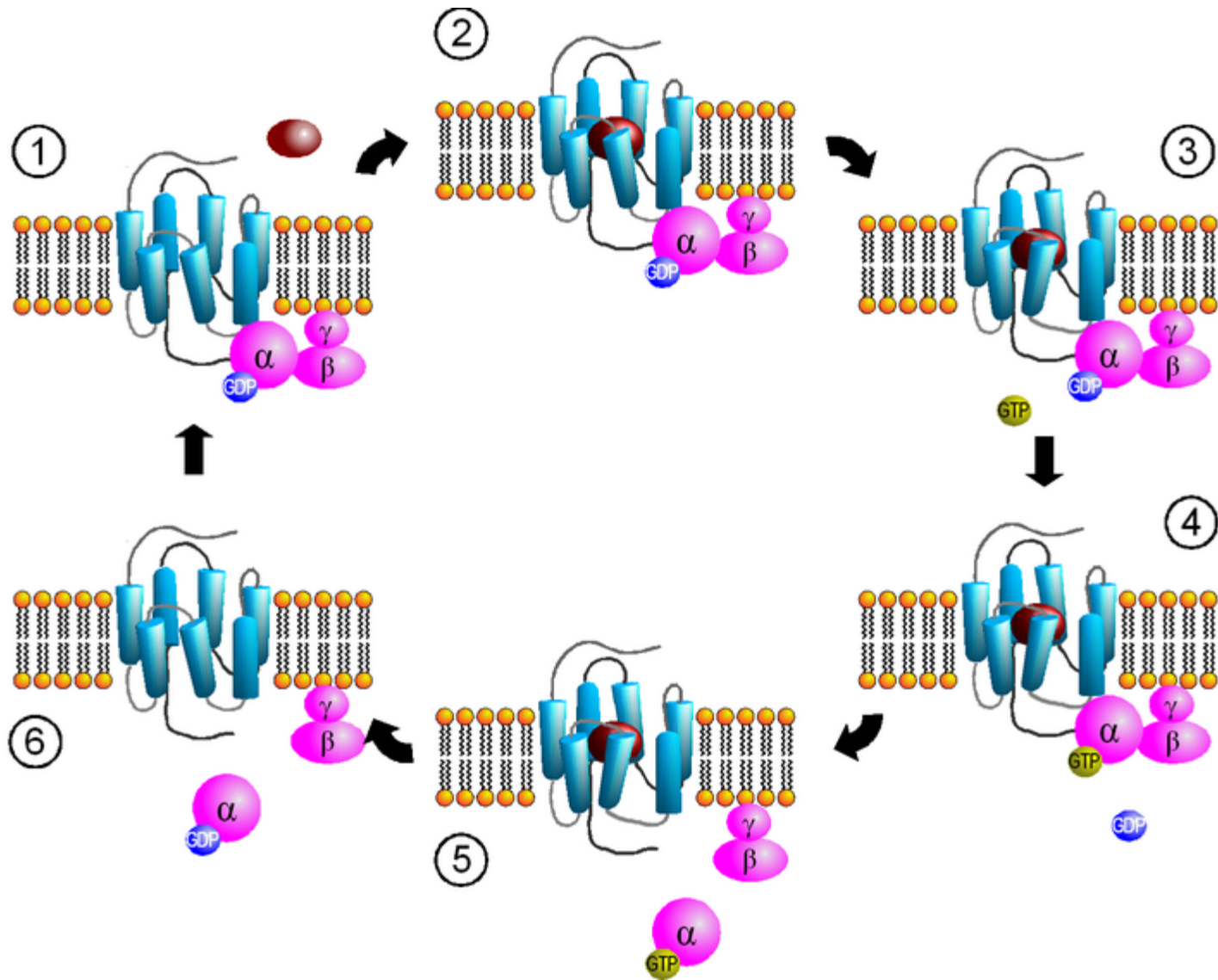
Das Spektrum der Heilpflanzen reicht von äußerst giftigen Pflanzen wie Tollkirsche, Stechapfel, Herbstzeitlose, Nieswurz und Fingerhut bis hin zu nebenwirkungsarmen Pflanzen wie Ringelblume, Weißdorn, Kürbis und Melisse.



Marihuana (Cannabis)

- Wirkstoffe:
 - THC (Tetrahydrocannabinol) **Betäubungsmittel !**
muskelentspannende, beruhigende und
übelkeitsunterdrückende Wirkung
 - CBD (Cannabidiol)
Cannabidiol bindet an die Cannabinoid-Rezeptoren CB₁ und CB₂
agonistisch, jedoch kann es deren Aktivität über einen
ungeklärten Mechanismus auch blockieren. Es wirkt ferner als
Antagonist an dem G-Protein gekoppelten Rezeptor GPR55,
dessen physiologische Rolle noch nicht geklärt ist.

G-Protein-gekoppelte Rezeptoren (GPR)



Wirkungsweise

- Cannabinoid-Rezeptor 1 (CB1) und der Cannabinoid-Rezeptor 2 (CB2). Der CB1 findet sich im zentralen Nervensystem und im Nervensystem des Darms. Der CB2 findet sich auf Zellen des menschlichen Abwehrsystems und auf Zellen, die den Knochenstoffwechsel regulieren. Diese beiden Rezeptoren sind Teil des sogenannten Endocannabinoid-Systems. Das Endocannabinoid-System dient der Regulierung von Körperabläufen. So hat es einen Einfluss auf die
 - Leistung des Abwehrsystems,
 - die Schmerzwahrnehmung,
 - die Entstehung von Ängsten,
 - die Stimmungslage und
 - die Regulation von Appetit, Schlaf und Körpertemperatur.

Körperteil	Rezeptortyp	Regulierung von
Gehirn	CB1	Schmerzwahrnehmung, Gedächtnisleistung, Lernvermögen, Angst, Depressionen, Koordination, Appetit, Übelkeit, Erbrechen, Belohnung
Herz	CB1, CB2	Herzfrequenz, Zellschutz
Leber	CB1, CB2	Zellschutz
Verdauungstrakt	CB1, CB2	Entzündungen, Darmaktivität
Keimdrüsen	CB1, CB2	Schwangerschaft, Spermienproduktion
Haut	CB1, CB2	Entzündungen, Schmerz, Zellreifung
Abwehrsystem	CB2	Abwehrleistung, Entzündung
Peripheres Nervensystem	CB2	Schmerzwahrnehmung
Knochen	CB2	Knochenwachstum

Literatur

- [1] Di Marzo V, Stella N, Zimmer A. Endocannabinoid signalling and the deteriorating brain. *Nat Rev Neurosci*. 2015 Jan;16(1):30-42
- [2] Thomas A, Baillie GL, Phillips AM, Razdan RK, Ross RA, Pertwee RG. Cannabidiol displays unexpectedly high potency as an antagonist of CB1 and CB2 receptor agonists in vitro. *Br J Pharmacol*. 2007 Mar;150(5):613-23
- [3] Lunn CA, Fine JS, Rojas-Triana A, Jackson JV, Fan X, Kung TT, Gonsiorek W, Schwarz MA, Lavey B, Kozlowski JA, Narula SK, Lundell DJ, Hipkin RW, Bober LA. A novel cannabinoid peripheral cannabinoid receptor-selective inverse agonist blocks leukocyte recruitment in vivo. *J Pharmacol Exp Ther*. 2006 Feb;316(2):780-8
- [4] Esposito G, De Filippis D, Maiuri MC, De Stefano D, Carnuccio R, Iuvone T. Cannabidiol inhibits inducible nitric oxide synthase protein expression and nitric oxide production in beta-amyloid stimulated PC12 neurons through p38 MAP kinase and NF-kappaB involvement. *Neurosci Lett*. 2006 May 15;399(1-2):91-5
- [5] Izzo AA, Borrelli F, Capasso R, Di Marzo V, Mechoulam R. Non-psychotropic plant cannabinoids: new therapeutic opportunities from an ancient herb. *Trends Pharmacol Sci*. 2009 Oct;30(10):515-27. doi: 10.1016/j.tips.2009.07.006. Epub 2009 Sep 2. Review. Erratum in: *Trends Pharmacol Sci*. 2009 Dec;30(12):609
- [6] Campos AC, Moreira FA, Gomes FV, Del Bel EA, Guimarães FS. Multiple mechanisms involved in the large-spectrum therapeutic potential of cannabidiol in psychiatric disorders. *Philos Trans R Soc Lond B Biol Sci*. 2012 Dec 5;367(1607):3364-78
- [7] Laun AS, Shrader SH, Brown KJ, Song ZH. GPR3, GPR6, and GPR12 as novel molecular targets: their biological functions and interaction with cannabidiol. *Acta Pharmacol Sin*. 2019 Mar;40(3):300-308
- [7,1] Bíró T et al. The endocannabinoid system of the skin in health and disease: novel perspectives and therapeutic opportunities. *Trends Pharmacol Sci*. 2009;30(8):411-420
- [8] Lehmann C, Fisher NB, Tugwell B, Szczesniak A, Kelly M, Zhou J. Experimental cannabidiol treatment reduces early pancreatic inflammation in type 1 diabetes. *Clin Hemorheol Microcirc*. 2016;64(4):655-662
- [9] Devinsky O, Marsh E, Friedman D, Thiele E, Laux L, Sullivan J, Miller I, Flamini R, Wilfong A, Filloux F, Wong M, Tilton N, Bruno P, Bluvstein J, Hedlund J, Kamens R, Maclean J, Nangia S, Singhal NS, Wilson CA, Patel A, Cilio MR. Cannabidiol in patients with treatment-resistant epilepsy: an open-label interventional trial. *Lancet Neurol*. 2016 Mar;15(3):270-8
- [10] Perez-Reyes M, Wingfield M. Letter: Cannabidiol and electroencephalographic epileptic activity. *JAMA*. 1974 Dec 23-30;230(12):1635
- [10,1] Szaflarski JP, Bebin EM, Cutter G, DeWolfe J, Dure LS, Gaston TE, Kankirawatana P, Liu Y, Singh R, Standaert DG, Thomas AE, Ver Hoef LW; UAB CBD Program. Cannabidiol improves frequency and severity of seizures and reduces adverse events in an open-label add-on prospective study. *Epilepsy Behav*. 2018 Oct;87:131-136
- [11] Chagas MH, Zuardi AW, Tumas V, Pena-Pereira MA, Sobreira ET, Bergamaschi MM, dos Santos AC, Teixeira AL, Hallak JE, Crippa JA. Effects of cannabidiol in the treatment of patients with Parkinson's disease: an exploratory double-blind trial. *J Psychopharmacol*. 2014 Nov;28(11):1088-98
- [12] Morgan CJ, Das RK, Joye A, Curran HV, Kamboj SK. Cannabidiol reduces cigarette consumption in tobacco smokers: preliminary findings. *Addict Behav*. 2013 Sep;38(9):2433-6
- [13] Das RK, Kamboj SK, Ramadas M, Yogana K, Gupta V, Redman E, Curran HV, Morgan CJ. Cannabidiol enhances consolidation of explicit fear extinction in humans. *Psychopharmacology (Berl)*. 2013 Apr;226(4):781-92
- [14] Englund A, Morrison PD, Nottage J, Hague D, Kane F, Bonaccorso S, Stone JM, Reichenberg A, Brenneisen R, Holt D, Feilding A, Walker L, Murray RM, Kapur S. Cannabidiol inhibits THC-elicited paranoid symptoms and hippocampal-dependent memory impairment. *J Psychopharmacol*. 2013 Jan;27(1):19-27
- [15] Leweke FM, Piomelli D, Pahlisch F, Muhl D, Gerth CW, Hoyer C, Klosterkötter J, Hellmich M, Koethe D. Cannabidiol enhances anandamide signaling and alleviates psychotic symptoms of schizophrenia. *Transl Psychiatry*. 2012 Mar 20;2:e94
- [16] Zuardi AW, Hallak JE, Dursun SM, Morais SL, Sanches RF, Musty RE, Crippa JA. Cannabidiol monotherapy for treatment-resistant schizophrenia. *J Psychopharmacol*. 2006 Sep;20(5):683-6
- [16,1] Boggs DL, Surti T, Gupta A, Gupta S, Niciu M, Pittman B, Schnakenberg Martin AM, Thurnauer H, Davies A, D'Souza DC, Ranganathan M. The effects of cannabidiol (CBD) on cognition and symptoms in outpatients with chronic schizophrenia a randomized placebo controlled trial. *Psychopharmacology (Berl)*. 2018 Jul;235(7):1923-1932

Literatur

- [17] Bergamaschi MM, Queiroz RH, Chagas MH, de Oliveira DC, De Martinis BS, Kapczinski F, Quevedo J, Roesler R, Schröder N, Nardi AE, Martín-Santos R, Hallak JE, Zuardi AW, Crippa JA. Cannabidiol reduces the anxiety induced by simulated public speaking in treatment-naïve social phobia patients. *Neuropsychopharmacology*. 2011 May;36(6):1219-26
- [18] Morgan CJ, Freeman TP, Schafer GL, Curran HV. Cannabidiol attenuates the appetitive effects of Delta 9-tetrahydrocannabinol in humans smoking their chosen cannabis. *Neuropsychopharmacology*. 2010 Aug;35(9):1879-85
- [19] Carlini EA, Cunha JM. Hypnotic and antiepileptic effects of cannabidiol. *J Clin Pharmacol*. 1981 Aug-Sep;21(8-9 Suppl):417S-427S
- [20] Irving PM, Iqbal T, Nwokolo C, Subramanian S, Bloom S, Prasad N, Hart A, Murray C, Lindsay JO, Taylor A, Barron R, Wright S. A Randomized, Double-blind, Placebo-controlled, Parallel-group, Pilot Study of Cannabidiol-rich Botanical Extract in the Symptomatic Treatment of Ulcerative Colitis. *Inflamm Bowel Dis*. 2018 Mar 19;24(4):714-724
- [20,1] Cuñetti L, Manzo L, Peyraube R, Arnaiz J, Curi L, Orihuela S. Chronic Pain Treatment With Cannabidiol in Kidney Transplant Patients in Uruguay. *Transplant Proc*. 2018 Mar;50(2):461-464.
- [21] Naftali T, Bar-Lev Schleider L, Dotan I, Lansky EP, Sklerovsky Benjaminov F, Konikoff FM. Cannabis induces a clinical response in patients with Crohn's disease: a prospective placebo-controlled study. *Clin Gastroenterol Hepatol*. 2013 Oct;11(10):1276-1280
- [22] Lynch ME, Cesar-Rittenberg P, Hohmann AG. A double-blind, placebo-controlled, crossover pilot trial with extension using an oral mucosal cannabinoid extract for treatment of chemotherapy-induced neuropathic pain. *J Pain Symptom Manage*. 2014 Jan;47(1):166-73
- [23] Serpell M, Ratcliffe S, Hovorka J, Schofield M, Taylor L, Lauder H, Ehler E. A double-blind, randomized, placebo-controlled, parallel group study of THC/CBD spray in peripheral neuropathic pain treatment. *Eur J Pain*. 2014 Aug;18(7):999-1012
- [24] Leocani L, Nuara A, Houdayer E, Schiavetti I, Del Carro U, Amadio S, Straffi L, Rossi P, Martinelli V, Vila C, Sormani MP, Comi G. Sativex[®] and clinical-neurophysiological measures of spasticity in progressive multiple sclerosis. *J Neurol*. 2015 Nov;262(11):2520-7
- [25] Langford RM, Mares J, Novotna A, Vachova M, Novakova I, Notcutt W, Ratcliffe S. A double-blind, randomized, placebo-controlled, parallel-group study of THC/CBD oromucosal spray in combination with the existing treatment regimen, in the relief of central neuropathic pain in patients with multiple sclerosis. *J Neurol*. 2013 Apr;260(4):984-97
- [26] Serpell MG, Notcutt W, Collin C. Sativex long-term use: an open-label trial in patients with spasticity due to multiple sclerosis. *J Neurol*. 2013 Jan;260(1):285-95
- [26,1] Contin M, Mancinelli L, Perrone A, Sabattini L, Mohamed S, Scandellari C, Foschi M, Vacchiano V, Lugaresi A, Riva R. Tetrahydrocannabinol/Cannabidiol Oromucosal Spray in Patients With Multiple Sclerosis: A Pilot Study on the Plasma Concentration-Effect Relationship. *Clin Neuropharmacol*. 2018 Sep/Oct;41(5):171-176

Literatur

- [27] Johnson JR, Lossignol D, Burnell-Nugent M, Fallon MT. An open-label extension study to investigate the long-term safety and tolerability of THC/CBD oromucosal spray and oromucosal THC spray in patients with terminal cancer-related pain refractory to strong opioid analgesics. *J Pain Symptom Manage.* 2013 Aug;46(2):207-18
- [28] Portenoy RK, Ganae-Motan ED, Allende S, Yanagihara R, Shaiova L, Weinstein S, McQuade R, Wright S, Fallon MT. Nabiximols for opioid-treated cancer patients with poorly-controlled chronic pain: a randomized, placebo-controlled, graded-dose trial. *J Pain.* 2012 May;13(5):438-49
- [28,1] van de Donk T, Niesters M, Kowal MA, Olofsen E, Dahan A, van Velzen M. An experimental randomized study on the analgesic effects of pharmaceutical-grade cannabis in chronic pain patients with fibromyalgia. *Pain.* 2019 Apr;160(4):860-869
- [28,2] Trigo JM, Soliman A, Quilty LC, Fischer B, Rehm J, Selby P, Barnes AJ, Huestis MA, George TP, Streiner DL, Staios G, Le Foll B. Nabiximols combined with motivational enhancement/cognitive behavioral therapy for the treatment of cannabis dependence: A pilot randomized clinical trial. *PLoS One.* 2018 Jan 31;13(1)
- [29] Nicholson AN, Turner C, Stone BM, Robson PJ. Effect of Delta-9-tetrahydrocannabinol and cannabidiol on nocturnal sleep and early-morning behavior in young adults. *J Clin Psychopharmacol.* 2004 Jun;24(3):305-13
- [30] Watt G, Karl T. In vivo Evidence for Therapeutic Properties of Cannabidiol (CBD) for Alzheimer's Disease. *Front Pharmacol.* 2017 Feb 3;8:20
- [31] Russo EB. Clinical Endocannabinoid Deficiency Reconsidered: Current Research Supports the Theory in Migraine, Fibromyalgia, Irritable Bowel, and Other Treatment-Resistant Syndromes. *Cannabis Cannabinoid Res.* 2016 Jul 1;1(1):154-165.
- [32] Heussler H, Cohen J, Silove N, et al. A phase 1/2, open-label assessment of the safety, tolerability, and efficacy of transdermal cannabidiol (ZYN002) for the treatment of pediatric fragile X syndrome. *J Neurodev Disord.* 2019;11(1):16. Published 2019 Aug 2. doi:10.1186/s11689-019-9277-x

... tut auch weh und ist lästig:



Spitzwegerich / Breitwegereich



Tees

- **Pappelrinden und -blätter**
- Pappel-Extrakte enthalten Salicylate und haben daher eine schmerzlindernde und entzündungshemmende Wirkung. Sie werden als Tee verabreicht.
- **Weidenrinde**
- Die Inhaltsstoffe wirken antientzündlich, fiebersenkend und schmerzlindernd. Wichtigster Inhaltsstoff ist Salicin - ein Verwandter der Salizylsäure. Weidenrinde kann als Tee verabreicht werden.



Vitalpilze (Mykotherapie)



Vitalpilze (Mykotherapie)

- **Reishi**
Der wichtigste Vitalpilz bei Schmerzen ist der Reishi. Dank zahlreicher Mikronährstoffe regt er die Bildung körpereigener Botenstoffe an, die den Schmerz lindern. Außerdem fördert der Reishi die Durchblutung, wirkt entspannend und psychisch ausgleichend. Seine Inhaltsstoffe wirkend krampflösend, lockern die Muskulatur und hemmen Entzündungsprozesse.
- **Cordyceps**
Der Cordyceps kann dank seiner ausgleichenden Wirkung auf die Psyche insbesondere dann unterstützend zur Schmerzbehandlung eingesetzt werden, wenn die subjektive Schmerzwahrnehmung stark ausgeprägt ist und der Betroffene, beispielsweise bei chronischen Schmerzzuständen, zu depressiven Verstimmungen neigt.
- **Hericium**
Ein weiterer bewährter Pilz zur Linderung von Ängsten und Unruhe – und damit von Verspannungen sowie Schmerzen – ist der Hericium. Er kann insbesondere dann zum Einsatz kommen, wenn Betroffene aus Furcht vor einem Schmerz Bewegungen meiden, die für den Heilungsprozess eigentlich von Vorteil wären.

Komplementärmedizin

Biologische Tiermedizin/Homotoxikologie

Arzt Dr. Hans-Heinrich Reckeweg (1905 bis 1985)



-Heel
Healthcare designed by nature

Komplementärmedizin

Homöopathie

Wirksamkeit von Traumeel® S (Firma Heel) in Bezug auf Schmerz und Funktion im Vergleich zu Diclofenac Gel 1% bei Sportlern mit akuter Verstauchung des Sprunggelenks

- Randomisierte, kontrollierte, multizentrische Studie
- 449 körperlich aktive Männer und Frauen mit mäßig bis starken Schmerzen



Komplementärmedizin

Homöopathie

Schmerzlinderung nach der Behandlung



González de Vega C, Speed C, Wolfarth B, González J. Traumeel vs. diclofenac for reducing pain and improving ankle mobility after acute ankle sprain: A multicentre, randomised, blinded, controlled and non-inferiority trial. *Int J Clin Pract.* 2013;67(10):979–989. doi:10.1111/ijcp.12219.

Komplementärmedizin

Homöopathie

Traumeel® Salbe und Gel waren ebenso wirksam wie Diclofenac Gel 1% hinsichtlich der Schmerzlinderung, Verbesserung der körperlichen Funktion, Verringerung der Schwellung sowie Zeitdauer, bis die normale Funktion wieder hergestellt war

Komplementärmedizin

Homöopathie

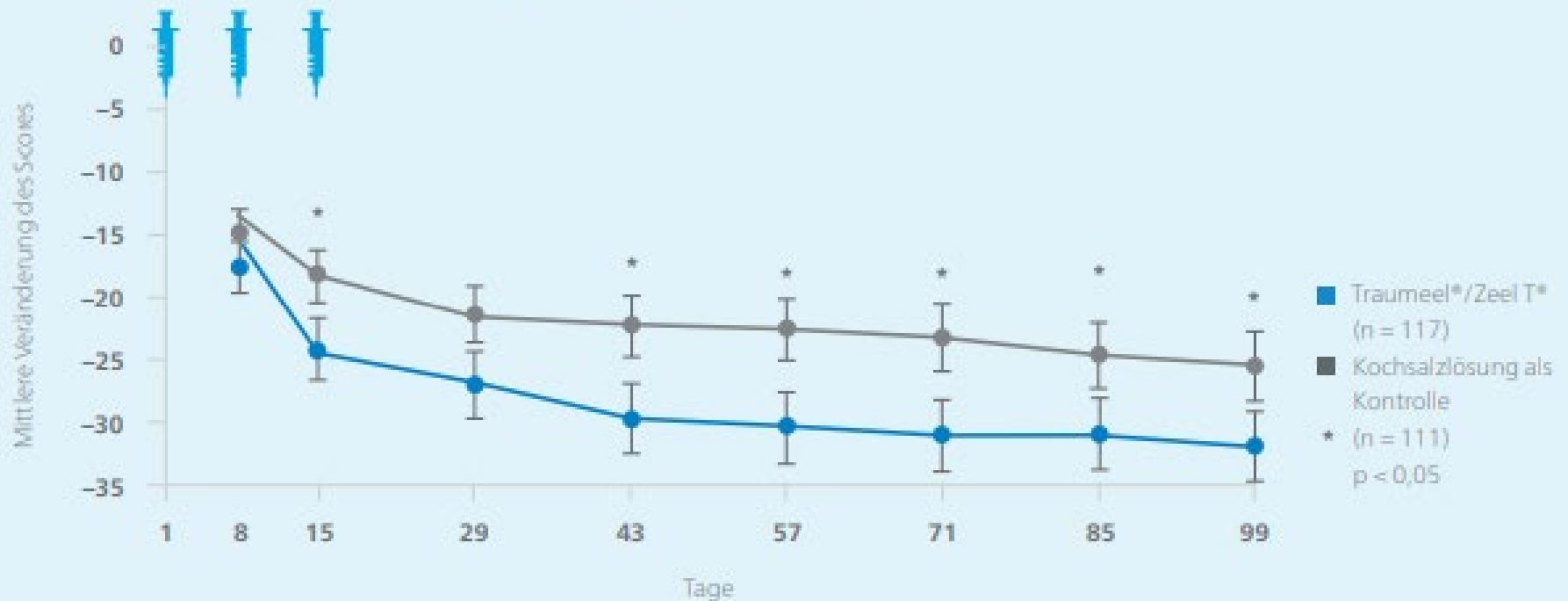
Wirksamkeit und Sicherheit von gleichzeitig verabreichten intraatrikulären Injektionen von Traumeel® und Zeel® (Firma Heel) gegenüber Placebo bei Knie-Arthrose

- Randomisierte, kontrollierte, multizentrische, doppelblinde Studie
- 232 Patienten mit mäßigen bis starken Schmerzen

Komplementärmedizin

Homöopathie

Signifikante Schmerzlinderung
Knieschmerz-Subskala WOMAC A[†] (je niedriger, desto besser)



[†] Western Ontario and McMaster Universities Osteoarthritis Index (Arthroseindex der Western Ontario University und der McMaster University)

^{**} Mit Ausnahme von Tag 29

Komplementärmedizin

Homöopathie

Die gemeinsame Verabreichung von Traumeel® und Zeel® ergab an den Tagen 15 bis 99 im Vergleich zur Kontrolle (Kochsalzlösung) eine statistisch signifikante und klinisch relevante Schmerzlinderung

Keine schwerwiegenden unerwünschten Ereignisse im Zusammenhang mit der Behandlung

Komplementärmedizin

Homöopathie

Weitere Wirkungsnachweise zu Traumeel®

Schneider C. Traumeel: an emerging option to nonsteroidal anti-inflammatory drugs in the management of acute musculoskeletal injuries. *Int J Gen Med*. March 2011:225. doi:10.2147/IJGM.S16709.

Cesnulevicius K. The Bioregulatory Approach to Work-related Musculoskeletal Disorders: Using the Multicomponent Ultra low-dose Medication Traumeel to Target the Multiple Pathophysiological Processes of the Disease. *Altern Ther Health Med*. 2011.

van Haselen R. An integrative review of the evidence on the efficacy of the antihomotoxic medication Traumeel [In Russian]. *Farmatsiya (Moscow)*. 2017.

Komplementärmedizin

Biologische Tiermedizin/Homotoxikologie

Alle pathologischen Vorgänge, die sich als Krankheiten („Homotoxikosen“) äußern und dabei das Fließgleichgewicht des Organismus (Homöostase) stören, werden durch Giftstoffe, („Homotoxine = Menschengifte“) hervorgerufen.

Krankheiten sind Abwehrreaktionen auf Toxine, die von außen kommen oder innen entstehen.

Komplementärmedizin

Biologische Tiermedizin/Homotoxikologie

Reaktionen des Organismus auf die Toxine:

- Ausscheidungsphase, in der versucht wird, die Noxe loszuwerden
- Entzündungen
- Beginnende Speicherung der Toxine
- Endgültige Speicherung, die Zellen krank macht
- Dauerhafte Schädigung
- Bösartige Veränderung

Homöopathie

- „Glaubuli“



Berechnung des Arzneigehalts

- Als Globuli werden Streukügelchen aus Saccharose bezeichnet, die mit einer mindestens 62% Äthanol enthaltenden Dilution des gewünschten D-Potenzgrades benetzt und getrocknet werden. Die Imprägnation erfolgt im Gewichtsverhältnis von 1 Teil Dilution zu 100 Teilen Globuli, weshalb Globuli-Arzneien nur ein hundertstel des Arzneigehaltes des angegebenen Potenzgrades enthalten. Häufig werden Globuli der Größe 3 des Homöopathischen Arzneibuches verwendet, von denen 110-130 Globuli ein Gramm wiegen. Daraus errechnet sich ein Durchschnittsgewicht von circa 8,3 mg pro Globulus, womit die gebräuchliche Einzelgabe von 5 Globuli einer Gabengröße von circa 42 Milligramm der Globuli-arznei entspricht.

Verdünnungen, Verreibungen etc.

- Gesetzliche Grundlage: HAB
- Verdünnungsvorschriften:
 - Decimalpotenzen D: Potenzen 1:10
 - Centesimalpotenzen C: Potenzen 1:100
 - Korsakoff K: Potenzen 1:100
 - Fünfzigtausenderpotenzen LM
 - Potenzen Q: Potenzen: 1:50.000

Rechenbeispiel

Metrische Größenordnung	Homöopathische Größenordnung		Beispiel Levothyroxin
			(Indikation: Schilddrüsenunterfunktion)
1 Gramm	Urtinktur		
1/10 Gramm	D1		
1/100 Gramm	D2		
1/1.000 Gramm	D3	1 mg	
1/10.000 Gramm	D4		100 µg Erhaltungsdosis
1/100.000 Gramm	D5		
1/1.000000 Gramm	D6	1 µg	

Orthopädie / Schmerztherapie

Homotoxikologie – Beispiel: Traumeel

- **Aktive Wirkstoffe:**
- Achillea millefolium ohne nähere Bezeichnung Dil. D3
- Aconitum napellus (homöopathisch) Dil. D2
- Arnica montana ohne nähere Bezeichnung Dil. D2
- Atropa belladonna (homöopathisch) Dil. D2
- Bellis perennis (homöopathisch) Dil. D2
- Calendula officinalis (homöopathisch) Dil. D2
- Echinacea purpurea (homöopathisch) Dil. D2
- Echinacea sine denominatione speciale Dil. D2
- Hamamelis virginiana Dil. D1
- Hepar sulfuris (homöopathisch) Dil. D6 aquos.
- Hypericum perforatum (homöopathisch) Dil. D2
- Matricaria ohne nähere Bezeichnung recutita, Dil. D3
- Mercurius solubilis Hahnemann (homöopathisch) Dil. D6 aquos.
- Symphytum ohne nähere Bezeichnung officinale, Dil. D6

Komplementärmedizin

Biologische Tiermedizin/Homotoxikologie

6-Phasentabelle nach Reckeweg

	Humorale Phasen		Matrix-Phasen		Zelluläre Phasen	
	normale Reaktion	gesteigerte Reaktion	beginnende Speicherung	endgültige Speicherung	dauerhafte Schädigung	bösartige Veränderung
Organ-system	Exkretions-phase Ausscheidung	Inflamations-phase Entzündung	Depositions-phase Ablagerung	Imprägnations-phase Zellerkrankung	Degenerations-phase Zelluntergang	Dedifferenzierungsphase Zellentartung
Haut	Schweiß	Akne	Warzen	Neurodermitis	Hautatrophie	Hautkrebs
Darm	Durchfall	Schleimhaut-entzündung	Kotsteine, Verstopfung	Colitis ulcerosa	Dickdarm-divertikulose	Darmkrebs
Lunge	klarer Schleim	Bronchitis	Staublunge	Asthma	Emphysem	Lungenkrebs
Niere	Urinfluß	Nierenbecken-entzündung	Nierensteine	eingeschränkte Nierenfunktion	Schrumpfniere	Nierenkrebs
Leber/Galle	Gallenfluß	Leber-, Gallen-entzündung	Gallensteine, Fettleber	Leberzell-erkrankung	Leberzirrhose	Leberkrebs
Bauchspeichel-drüse	Bauchspeichel-drüsenfluß	Bauchspeichel-drüsen-entzündung	Bauchspeichel-drüsen-verkalkung	chronische Bauchspeicheldrüsen-entzündung	Diabetes mellitus	Bauchspeichel-drüsenkrebs
Knochen/Gelenke	Gelenkflüssigkeit	Arthritis	Gichtkristalle, Gelenkschwellung	Rheuma	Arthrose	Knochenkrebs

Der biologische Schnitt

Komplementärmedizin

Biologische Tiermedizin/Homotoxikologie

Ziel der Homotoxikologie ist die Entgiftung, Ausscheidung oder, falls nicht mehr möglich, die Ablagerung des Homotoxins zu erreichen, um die Lebensfähigkeit des Organismus so lange wie möglich zu erhalten und die Regeneration geschädigter Zellen, Zellsysteme bzw. Organe und Funktionssysteme anzustreben.

Komplementärmedizin

Biologische Tiermedizin/Homotoxikologie

Antihomotoxische Arzneimittel

- Klassische homöopathische Arzneimittel
- Nosoden
- Homöopathisierte Gewebe- und Organzubereitungen
- Homöopathische Zubereitungen von synthetischen Stoffen
- Biokatalysatoren etc.

...auch Mischungen sind möglich

Komplementärmedizin

Homöopathie

Arzt und Apotheker Samuel Hahnemann (1755-1843)



Komplementärmedizin

Homöopathie

Ganzheitliche Therapiemethode, die mit kleinen und kleinsten Dosen von Arzneimitteln regulierend eine Vielzahl von Erkrankungen heilen oder lindern kann.

Arzneimittel stammen v.a. von Pflanzen, sowie von Tieren und Mineralien.

Quelle hierzu:

- **Homöopathie: „Keine Erfahrungsheilkunde, sondern Naturwissenschaft“**
- Dtsch Arztebl 2003; 100(17): A-1106 / B-931 / C-875
- Richter-Kuhlmann, Eva

Komplementärmedizin

Homöopathie

Es wird das Arzneimittel eingesetzt, das in seinem Arzneimittelbild die größtmögliche Ähnlichkeit mit den Symptomen des kranken Patienten hat:

„Ähnliches möge durch Ähnliches geheilt werden“

...nach einer ausführlichen „homöopathischen Anamnese“

Komplementärmedizin

Homöopathie

Arzneimittel werden in einem bestimmten Verhältnis verdünnt und durch Schüttelschläge oder Verreiben in ihrer Wirkung potenziert („Potenzierung“).

Die Wirkstoffe der homöopathischen Arzneimittel sind in den Ursubstanzen (Urtinkturen) und in Niedrigpotenzen analytisch nachweisbar.

Komplementärmedizin

Homöopathie

Beim Potenzieren werden die Wirkstoffe übertragen.

Erst in Lösungen, die über den sog. Schwellenwert der Avogadroschen Zahl (D 23) hinaus verdünnt sind, ist rein technisch kein Molekül des Ursprungsstoffs mehr zu finden.

Hier findet sich der Erklärungsansatz in der Quantenphysik!

→ Aktuelles

→ Stiftung

→ Eigene Literatur, DVD, CD / Empfeh

→ Newsletter

→ Universität

→ Vortragsaufnahmen

BLOG

Wiederer



QUANTUM LOGIC MEDICINE

Dies ist die Originalseite des Entdeckers und Entwicklers der Quantum Logic Medicine

Prof. Dr. med. Walter Köster

▶▶▶ **NEU! Walter Köster, Webinar: VOM FAKT ZUM QUANT** ▶▶▶
▶▶▶ *Walter Köster: „Die dritte Medizin“ (PDF)* ▶▶▶

QUANTUM LOGIC MEDICINE geht als
einzige Medizin tatsächlich
quantenlogisch vor

Einblick in die Denkwerkstatt:
Was ist anders?

Was kann die
QUANTUM LOGIC MEDICINE besser?

Warum wird sie
so breit vorgestellt?



Arzneien

Technik

Logik

Einführung



„Erst die Theorie entscheidet darüber, was man beobachten kann“ (Albert Einstein).

Komplementärmedizin

Homöopathie

 **WissHom**
Wissenschaftliche Gesellschaft für Homöopathie
Scientific Society for Homeopathy

Wirkmechanismus

Mehrere Hypothesen,
aber noch keine
abschließende Erklärung.

Die Wirksamkeit ist in
vielen Studien belegt
worden!

Der aktuelle Stand
der Forschung
zur Homöopathie

- Versorgungsforschung
- Randomisierte kontrollierte klinische Studien
- Meta-Analysen
- Grundlagenforschung



Mit Beiträgen von:
Klaus von Ammon
Stephan Baumgartner
Jens Behnke
Martin Frei-Erb
Curt Kösters
Michael Teut
Loredana Torchetti

Mai 2016



Komplementärmedizin

Homöopathie

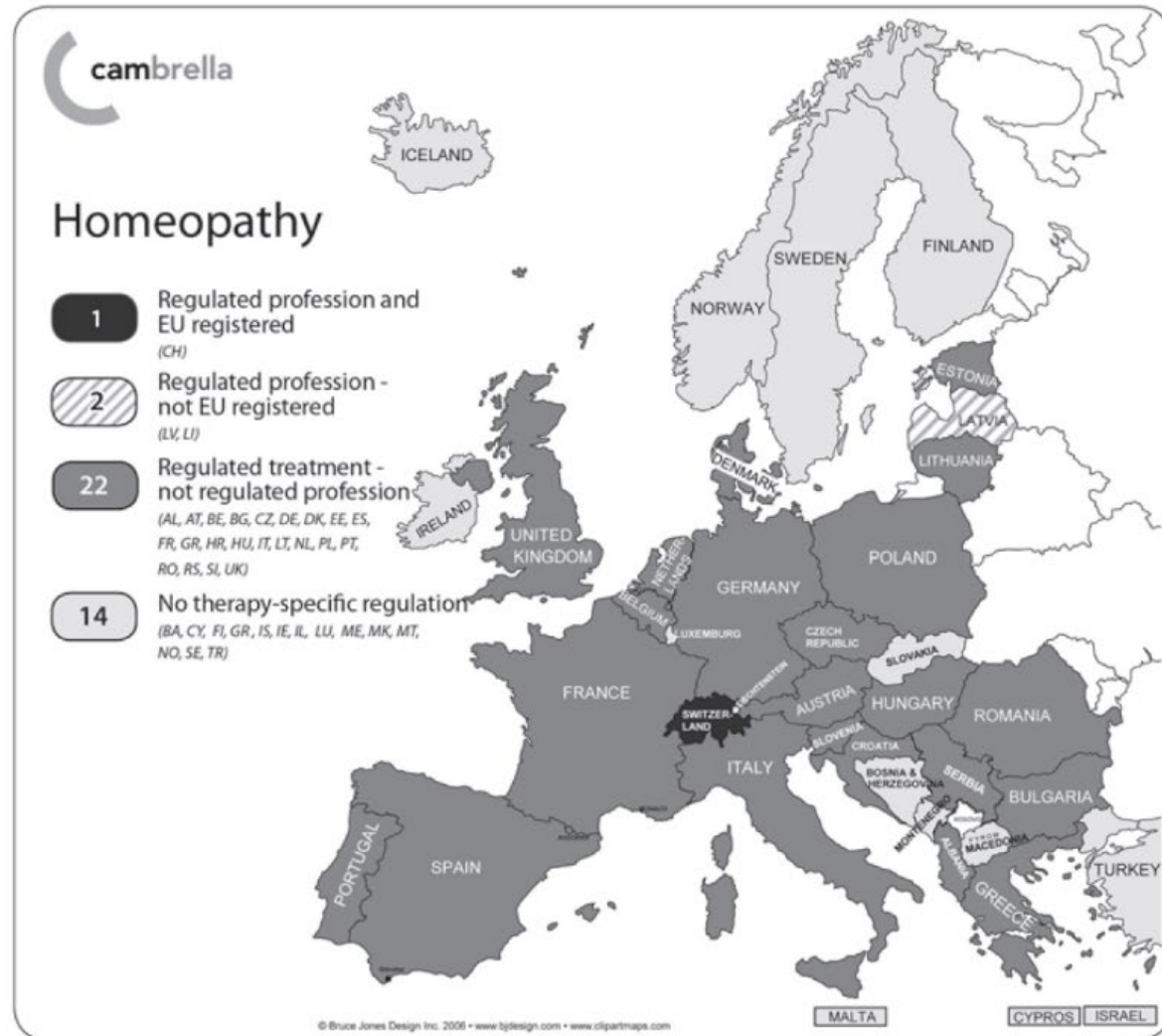


Fig. 3. Homeopathy regulation in 39 European countries.

Komplementärmedizin

Bach-Blütentherapie

Arzt, Immunologe und Bakteriologe Dr. Edward Bach (1886-1936)



Komplementärmedizin

Bach-Blütentherapie

Grundsatz

Jeder Krise oder Krankheit geht eine seelische Gleichgewichtsstörung voraus.

Störungen entstehen durch „geistige Missverständnisse“.

Komplementärmedizin

Bach-Blütentherapie

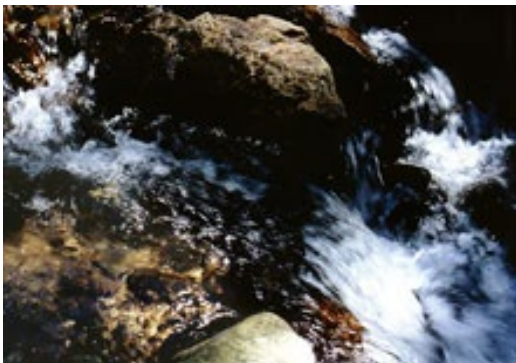
Ziel der Bachblütentherapie ist die Lösung seelischer Blockaden und die Wiederherstellung des seelischen Gleichgewichts.

Gesundheit bedeutet, im Einklang mit den Absichten der Seele zu handeln.

Komplementärmedizin

Bach-Blütentherapie

Wild wachsende, ungiftige Blumen, Büsche und Bäume, sowie Wasser aus einer heilkräftigen Quelle (alphabetisch nach ihren englischen Eigennamen geordnet, 1-38).



Komplementärmedizin

Bach-Blütentherapie

Blüten in der Bachblüten-Notfallmischung

- Star of Bethlehem
- Rock Rose
- Impatiens
- Cherry Plum
- Clematis



...aber sie ersetzt keine medizinische Notfallbehandlung!

Komplementärmedizin

Bach-Blütentherapie

Bei Tieren wird die Bachblütentherapie bei Befindlichkeits- oder Verhaltensstörungen und als Begleittherapie bei körperlichen Erkrankungen angewendet.

- Direkte Eingabe ins Maul
- Untermischen ins Futter oder ins Trinkwasser
- Auftropfen und Verreiben auf Kopf und Rücken

Komplementärmedizin

Organotherapie

Organpräparate von Rinder oder Schweinen werden nach speziellen Verfahren aufbereitet oder nach den Vorschriften der Homöopathie potenziert und als Fertigarzneimittel zur Therapie eingesetzt.



Komplementärmedizin

Organotherapie

Organotherapeutika werden angeboten als

- Homöopathische Zubereitungen nach HAB einzelner Organe oder einer Kombination mehrerer Organe
- Zubereitungen von Organen in Kombination mit nach HAB potenzierten mineralischen, pflanzlichen oder anderen tierischen Wirkstoffen

Komplementärmedizin

Organotherapie

Durch die Art der Aufbereitung wird sichergestellt, dass allergische Reaktionen auf das injizierte Fremdeiweiß minimiert sind.

Eine Übertragung von Infektionserregern wird durch die Auswahl der Spendertiere sowie durch den Herstellungsprozess verhindert (Bsp.: Präparate, die Rindernervengewebe enthalten, sind trotzdem für den Menschen zugelassen).

Komplementärmedizin

Organotherapie

Organe, die ihre Funktion nicht mehr richtig erfüllen, können durch Verabreichung organotherapeutischer Präparate zur Regeneration angeregt werden.

Es werden immer das oder die Organe eingesetzt, die dem Zielorgan entsprechen:
„Herz heilt Herz, Niere heilt Niere“

- *Paracelsus*

Komplementärmedizin

Organotherapie

Die angewendeten Präparate reichern sich in ihren Zielorganen spezifisch an.

Der Effekt der Anreicherung wird auch genutzt, um geeignete Homöopathika in das erkrankte Organ zu schleusen, indem man sie mit den Organpräparaten kombiniert.

Komplementärmedizin

Organotherapie

Anwendung v.a. bei degenerativen
Organerkrankungen

- Arthrosen
- Wirbelsäulenerkrankungen
- Hepatosen
- Nierenerkrankungen
- Geriatrische Erkrankungen

Komplementärmedizin

Organotherapie

„Homöopathische Symptomverstärkung“
möglich, v.a. an Gelenken.

Verabreichung meist parenteral, als subkutane
Injektion.

Die Therapie erfolgt i.d.R. lebenslang.

Komplementärmedizin

Biophysikalische Verfahren

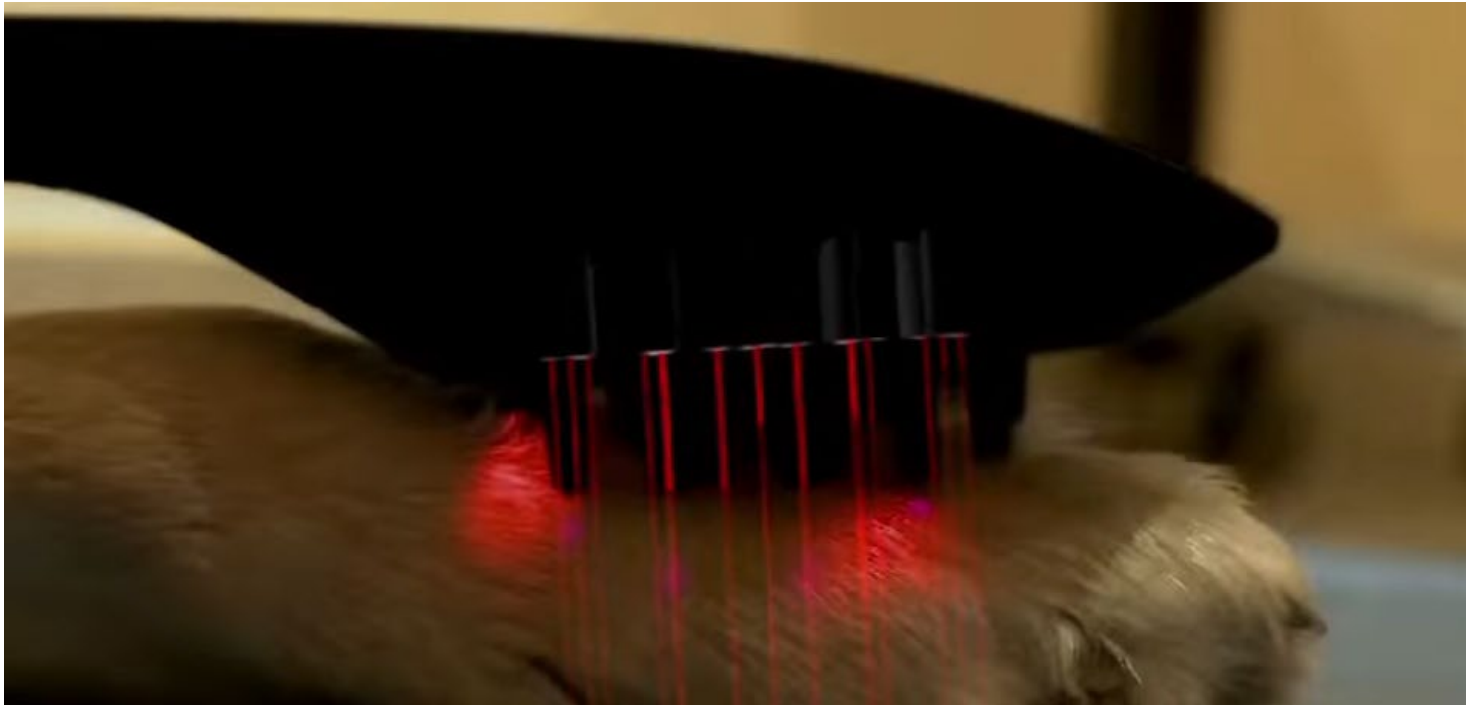
Bei diesen Methoden werden spezifische technische Geräte zur Durchführung benötigt und es werden keine Medikamente verabreicht.

- Low-Level-Lasertherapie
- Magnetfeldtherapie
- Ozon-Sauerstofftherapie

Komplementärmedizin

Low-Level-Lasertherapie

Laserlicht dringt bis zu 1 cm tief ins Gewebe ein und regt die Mitochondrien an, vermehrt Adenosintriphosphat (ATP) zu bilden, was für viele Stoffwechselprozesse benötigt wird.





Die Wirkeffekte der Lasertherapie

Gewebereparatives Wirkprinzip

- allgemeine Faktoren
 - ↑ entzündungshemmende Prozesse
 - ↑ abschwellende Prozesse
- gefäßbedingte Faktoren
 - ↑ Blutkreislauf in Endstrombahn
(↑ Abtransport, Anlieferung von Sauerstoff und Energieträgern u.a.)
 - ↑ Gefäßneu- oder – umbildung bzw. – instandsetzung
(Blut- und Lymphgefäßsystem)
- zellbedingte Faktoren
 - ↑ Zellstoffwechsel
(↑ Energiebildung, ↑ Kreislauf u. a.)
 - Leistungsfähigkeit der Wirkstoffe
(Enzyme u. a.)
 - ↑ Zellteilung
(Gewebeerneuerung, Wundheilung u. a.)
 - ↑ Bildung von elastischem Gewebe und Stützsubstanz
(↑ Zugfestigkeit, ↑ Widerstandskraft der Haut)

Die Wirkeffekte der Lasertherapie

Schmerzregulierendes Wirkprinzip

- allgemeine örtliche Schmerzdämpfung
 - entzündungshemmende und abschwellende Prozesse
(↓ Druck, ↓ Entzündungsreize u. a.)
 - ↓ Schmerzüberträger
(Serotonin, Bradykinin, Histamin u. a.)
Urs.: → ↑ Blutkreislauf in Endstrombahn
→ ↑ Fresszellentätigkeit
- spezielle örtliche Schmerzdämpfung
 - ↑ Schmerzschwelle der Nervenzellen
 - ↑ Muskelentspannung in der Muskelfunktionskette
 - ↑ normaler Bewegungsablauf (↓ Verspannungen)
 - ↓ pathologische, neuromuskuläre Rückkoppelungen

Laser-Feld-Therapie

LLL Therapie:

photomodulatorische Effekte (primäre Resonanzphänomene)

Laser-Feld-Therapie:

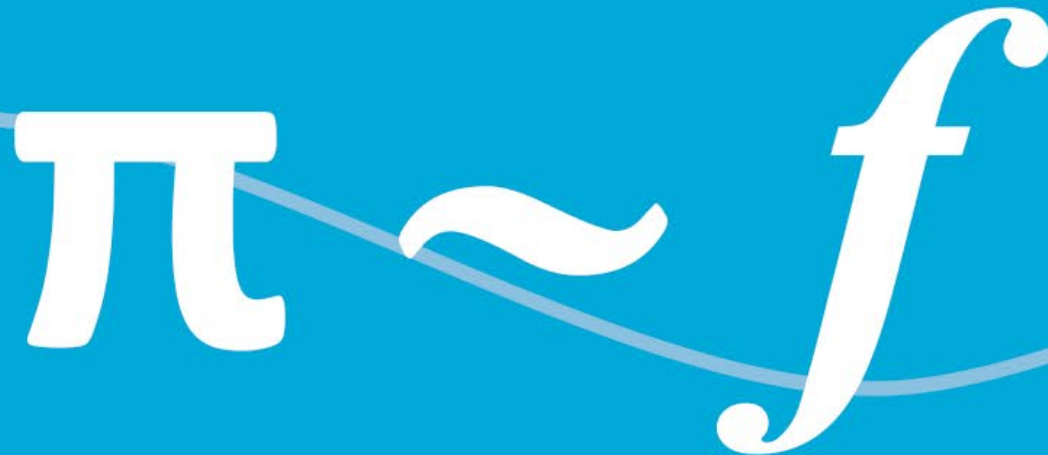
Weitere, sekundäre Resonanzeffekte

Nogier` Frequenzen

Frequenz Hz`		Hz
N A/A`	2,28	298
N B/B`	4,56	584
N C/C`	9,12	1.168
N D/D`	18,25	2.336
N E/E`	36,5	4.672
N F/F`	73	9.344
N G/G`	146	
	18.688	
N L	276	

Weiterentwicklung

- Pi-Frequenzen nach Peter Rosin

A stylized graphic on a blue background. It features the Greek letter pi (π) in a bold, white, sans-serif font on the left, followed by a white tilde symbol (\sim) in the center, and a white, elegant, cursive script letter 'f' on the right. A thin, light blue wavy line passes behind the characters, curving from the bottom left to the top right.

$\pi \sim f$

Als Pi-Frequenzen werden Frequenzen bezeichnet, welche multipliziert mit 2π eine Kreisfrequenz ergeben und in der medizinischen Frequenztherapie eingesetzt werden.

Die Periodendauer einer Kreisfrequenz ist entsprechend einer „linearen“ Welle (gemessen in Hz) $1/s$ (rad/s).

Im Gegensatz zur Frequenz f , welche Auskunft über die Anzahl der Schwingungsperioden pro Zeiteinheit gibt, zeigt die Kreisfrequenz den überstrichenen Phasenwinkel der Schwingung pro Zeiteinheit.

Die Kreisfrequenz wird in ω gemessen.

Da eine Schwingungsperiode einem Phasenwinkel von 2π entspricht, unterscheidet sich die Kreisfrequenz von der Frequenz durch einen Faktor 2π .

- Weshalb werden Kreisfrequenzen in der Frequenztherapie eingesetzt?
- Bisher befasste sich die medizinische Frequenztherapie bewusst schwerpunktmäßig mit linearen Frequenzen.
- In der Natur existieren jedoch lineare Frequenzen und Kreisfrequenzen gleichermaßen.
Während lineare Frequenzen offenbar eher zelluläre Prozesse beeinflussen und von ihnen beeinflusst werden, regen Kreisfrequenzen atomare, d.h. Neutronen-, Protonen- und Elektronenvorgänge an.
- Da der Elektronenspin als quantenmechanische Eigenschaft des Elektrons eine kreisende Bewegung in Form einer Ellipse um den Atomkern beschreibt, ist er durch kreisende (Kreis-) Frequenzen besonders gut beeinflussbar.
Daher haben therapeutisch eingesetzte Kreisfrequenzen eine besonders gute Einwirkung auf atomare und molekulare Prozesse und beeinflussen komplexe, aus ihnen bestehende Systeme bereits im frühestmöglichen Stadium einer Abweichung von Regelvorgängen.

- **Anwendungsbeispiel**
- Kreisfrequenzen der Nogier`-Frequenzen
- Multipliziert man beispielsweise die Nogier` Urfrequenz 1,14 Hz mit 2π ergibt sich eine Kreisfrequenz von 7.162831250184729 ω . Über die Sinusfunktion kann nunmehr dieser Wert in Hz errechnet werden:

Frequenz f

11.2513490172418

Hz



Kreisfrequenz ω

7.16283125018472

rad/s

$$\omega = 2\pi \cdot f$$

$$f = \omega / 2\pi$$

- Mit 11,25 Hz ist das Frequenzspektrum der Alpha-Wellen (8-13 Hz) erreicht. Sie wirken im Gehirn besonders fördernd. Während Alpha-Aktivitäten überwiegen Ruhe und mentales Wohlbefinden, Lern- und Abstraktionsleistungen haben hier ihr höchstes Potential.
Nach jahrzehntelangem, erfolgreichem Einsatz von Nogier`schen Frequenzen und ihren Ableitungen macht es Sinn, die medizinische Wirkung ihrer Kreisfrequenzen zu überprüfen und anhand der bestehenden Indikationslisten die Wirkung linearer der der Kreisfrequenzen gegenüber zu stellen.

Kreisfrequenzen der Nogier`-Frequenzen:

U 11,25

A 22,51

B 45,02

C 90,04

D 180,08

E 360,16

F 720,32

G 1440,64

L 2881,28

- **Indikationsliste bislang:**

- **A π:**

- Stimulation des Zellstoffwechsels
- Akute Entzündungen
- Akute und chronische Ödeme

-

- **B π:**

- Stimulation der Nährstoffverarbeitung
- Immunopathien

- **C π:**

- Fazienerkrankungen
- Bewegungsapparat allgemein
- Unterstützung dopaminabhängiger Prozesse

- **D π:**

- Stimulation von Koordination, Symmetrie
- Unterstützung von Motorik, Gang, Körperhaltung, Fasziestabilität
- Unterstützung von Gedächtnisleistung, Konzentration, Raum-/Zeitbezug

- **E π:**

- Fazienerkrankungen
- Neurologische Erkrankungen
- Neuropathischer sowie Verspannungsschmerz
- Psychotraumata

- **F π:**

- Stimulation der Basalganglien
- Wundheilung
- Verstimmungen, Appetitstörungen

- **G π:**

- Stimulation der Hirnrinde
- Psychosomatische Erkrankungen
- Chronische Schmerzerkrankungen auch infolge Schmerzgedächtnisses
- Anfallsleiden

-

- **U π:**

- Herstellung einer Homöostase

-

- **L π:**

- Lateralitätsstörungen, (human:) Dyskalkulie, Dysorthographie, Störungen intellektueller Lernprozesse, Konzentrationsstörungen, Gedächtnisstörungen

Furunkel

Tag 1



Tag 10



Komplementärmedizin

Magnetfeldtherapie

Komplexe Therapieform, bei der Patienten eine bestimmte Zeit einem Magnetfeld ausgesetzt werden

- Statische Magnetfelder (z.B. Magneteisenstein, Magnetfeldunterlagen)
- Tief frequente, pulsierende Magnetfelder
- Starke Magnetfelder
- Schwache Magnetfelder



Komplementärmedizin

Magnetfeldtherapie

Jedes Verfahren hat bestimmte Anwendungsbereiche und Kontraindikationen.

Magnetfeldtherapieverfahren können tierische Organismen und nicht magnetische Werkstoffe (z.B. Verbände) vollständig ungeschwächt durchdringen (\neq Low-Level-Lasertherapie).

Komplementärmedizin

Magnetfeldtherapie

Therapeutische Wirkung

- Entzündungshemmend
 - Schmerzreduzierend
 - Durchblutungsfördernd
 - Zellstoffwechselfördernd
 - Förderung der körpereigenen Selbstheilungskräfte
- Schnellere Heilung von Verletzungen

Komplementärmedizin

Magnetfeldtherapie

Einsatzmöglichkeiten

- Orthopädische Beschwerden
- Schmerztherapie
- Beschleunigung der Wundheilung
- Ödeme
- Tumorthherapie

Komplementärmedizin

Ozon-Sauerstofftherapie



Gemisch aus Ozon und Sauerstoff wird zur Therapie eingesetzt.

Das Ozon wird in Ozongeneratoren aus medizinischem Sauerstoff unmittelbar vor der Behandlung immer frisch hergestellt – sonst verlieren die labilen Ozonmoleküle schnell wieder ihre therapeutische Wirkung.

Komplementärmedizin

Ozon-Sauerstofftherapie

Je nach in der Therapie eingesetzter Konzentrationen und Art der Anwendung

- Inaktiviert Bakterien, Viren und Pilze
- Stimuliert die Heilung
- Durchblutungsfördernd
- Schmerzstillend
- Blutungsstillend
- Aktivierung der Leukozyten

Komplementärmedizin

Ozon-Sauerstofftherapie

Anwendungsgebiete

- Wundheilungsstörungen
- Ohrenentzündungen
- Enddarm-, Dickdarm-, Analbeutelentzündungen
- Verbrennungen
- Immunschwäche
- Tumoren
- Alte, geschwächte Tiere

Komplementärmedizin

Ozon-Sauerstofftherapie

Therapieformen

- Eigenbluttherapie (selten)
- Einleitung des Ozons in den Enddarm
- Lokale Anwendung in Form von Begasung
- Einbringen in Blase oder Darm mit Spritzen und Kathetern
- Ozonisiertes Wasser für Wundspülungen
- Angereichertes Öl zur äußerlichen Anwendung

Komplementärmedizin

Anthroposophische Medizin und Tiermedizin

Rudolf Steiner (1861-1925)



Komplementärmedizin

Anthroposophische Tiermedizin

Im Organismus besteht ein Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Seinsebenen Körper („physischer Leib“), Leben („Ätherleib“), Seele („Astralleib“) und Geist („Ich“): „Vier Wesensglieder“

Neben diesen Ebenen werden die Funktionsebenen Nerven-Sinnes-System, rhythmisches System und Stoffwechsel-Gliedmaßen-System beschrieben. In jeder Funktionsebene wirken die vier Seinsebenen.

Komplementärmedizin

Anthroposophische Tiermedizin

Im gesunden Zustand befinden sich alle Ebenen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander.

Krankheiten werden als Prozesse angesehen, bei denen die Wechselbeziehungen zwischen den Ebenen nicht mehr in einem harmonischen Verhältnis zueinander stehen.

Komplementärmedizin

Anthroposophische Tiermedizin

Anthroposophische Humanmedizin

Ganzheitliche Therapie, da der Patient aktiv an der Wiederherstellung des gesunden Gleichgewichtes beteiligt wird.

U.a. durch die Heileurythmie, Kunsttherapien, äußere Anwendungen wie Bäder, Wickel/Auflagen oder die rhythmische Einreibung, Meditationen, Ideen zur Ernährung, der Kleidung, dem Tagesablauf oder der Lebensführung.

Komplementärmedizin

Anthroposophische Tiermedizin

Anthroposophische Tiermedizin

- Artgerechte Tierhaltung und Ernährung
- Mensch-Tier-Beziehung
- Therapie mit Heilmitteln natürlichen Ursprungs

Wie ist das Wesen des Tieres?: „Wesensgemäße“
erkennen

Komplementärmedizin

Anthroposophische Tiermedizin

Es werden natürliche Substanzen eingesetzt, die von Pflanzen, Tieren und Mineralien bzw. Mischungen stammen und mit speziellen pharmazeutischen Verfahren hergestellt wurden.

Anregung der Selbstheilungskräfte des Organismus: Harmonisierung zwischen seelischem Empfinden, Stoffwechsel und dem physischen Leib.

Komplementärmedizin

Anthroposophische Tiermedizin

Einsatzmöglichkeiten

- Krankheitsvorbeugend
- Befindungsstörungen
- Chronischen Erkrankungen
- Zur Stärkung der Lebens- und Seelenkräfte



**WELEDA
ARZNEIMITTEL
UND IHRE
WIRKUNG.**



**Therapiehandbuch
für die Medizin**

WELEDA
Seit  1921



Komplementärmedizin

Farbtherapien

Gezielte Belichtung eines Patienten mit farbigen Licht, die auf der heilenden Wirkungen des Sonnenlichts basiert.

Bestrahlung kann lokal begrenzt oder als Ganzkörperbestrahlung erfolgen.

Nur für das menschliche Auge sichtbare Farbspektrum wird angewandt.

Komplementärmedizin

Farbtherapien



Komplementärmedizin

Farbtherapien

Jede Farbe hat eine eigene
Schwingungsfrequenz

Die Haut ist in der Lage, Farbschwingungen
aufzunehmen und sie in das Körperinnere
weiterleiten.

Komplementärmedizin

Farbtherapien

Jeder Farbe werden unterschiedliche Eigenschaften zugeschrieben

- Warme Farben (rot, orange, gelb) aktivieren die Gewebe
- Kalte Farben (blau, blaugrün) wirken beruhigend
- Grün ist in der Mitte des Farbspektrums und wirkt ausgleichend

Komplementärmedizin

Farbtherapien

Farbtherapie = Entspannung

Meist als unterstützende Begleitmaßnahme zu anderen Therapieformen oder während der Rekonvaleszenz nach Erkrankung

Tipp

Blaue Handtücher für aufgeregte Katzen

Komplementärmedizin

Manuelle Therapien

Ziel

Erhaltung oder Wiederherstellung von Gelenk- und Körperbeweglichkeit

- Chiropraktik
- Osteopathie
- Tierphysiotherapie



Natalie Rosin

Komplementärmedizin

Chiropraktik

Das Wort Chiropraktik leitet sich aus dem Griechischen ab „cheiros“ = Hand und „praktik“ = Behandlung.

Manuelle Impulstechnik

Kleine, sehr spezifische und schnelle Impulse →
Das eingeschränkte Segment löst sich und die physiologische Beweglichkeit wird wieder erlangt.

Komplementärmedizin

Chiropraktik



Komplementärmedizin

Chiropraktik

Bei Bewegungsstörungen, die durch Verspannungen und Blockaden bedingt sind.

Verbesserung der Organfunktion, z.B. Stimulierung des Schließmuskels der Harnblase durch die Behandlung der LWS, um Harninkontinenz zu beheben.

Komplementärmedizin

Osteopathie

Ganzheitliche manuelle Untersuchungs- und Therapieform, die auf dem Konzept der Einheit von Körper, Geist und Seele basiert.

Prinzip

Beweglichkeit und Bewegung auf allen Ebenen

- Parietale Osteopathie
- Viszerale Osteopathie
- Kraniosakrale Osteopathie

Komplementärmedizin

Osteopathie

Zusammenhänge erkennen (z.B. Harninkontinenz oder Magen-Darm-Probleme und Rückenbeschwerden).

Wirkungsweisen

- Verbesserte Beweglichkeit
- Verbessertes Lebensgefühl
- Gesteigerte Vitalität
- Normalisierung von Stoffwechselprozessen

Komplementärmedizin

Osteopathie

Anwendungsgebiete

- Bewegungsstörungen
- Begleitung von chirurgischen Eingriffen, z.B. Kastration, Zahnextraktion, usw.
- Internistische Erkrankungen, z.B. Bronchitis, Pankreatitis
- Neurologische Erkrankungen, z.B. Cauda-Equina-Kompressionssyndrom

Komplementärmedizin

Osteopathie

Kraniosakrale Therapie (eigenständige Therapieform)

- Schädelknochen
- Schädelnähte
- Liquorfluss
- Gehirn- und Rückenmarkshäute

Eine Behandlung führt zur Auflösung von Blockaden im ganzen Körper.

Komplementärmedizin

Tierphysiotherapie

Individuelle Behandlung des Bewegungsapparates des Tieres, um normale Beweglichkeit zu erhalten, zu fördern oder wiederherzustellen

- Physikalische Therapie (z.B. Hydrotherapie, Thermotherapie, Elektrotherapie)
- Dynamische Therapie (Mensch: z.B. Ergotherapie, Krankengymnastik)
- Statisch-mechanische Therapie (z.B. Massage)

Komplementärmedizin

Tierphysiotherapie

Ziel ist die Gesunderhaltung des Körpers und die Wiederherstellung eines physiologischen Zustands



Komplementärmedizin

Interessante Links...

<https://ggtm.de/>

<https://cam-europe.eu>

<https://www.who.int/health-topics/traditional-complementary-and-integrative-medicine>

<https://www.carstens-stiftung.de>

<https://www.oegvh.at>

<https://www.wisshom.de>

<https://tieraerzte-fuer-homoeopathie.de/>

<https://www.hri-research.org>

<https://facultyofhomeopathy.org>

Komplementärmedizin

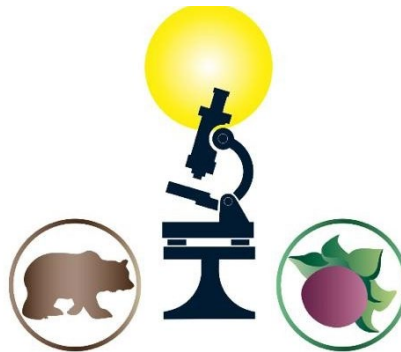
Quellen:

Informationsbroschüre der GGTM e. V. für
Tierhalter - Naturheilkundliche
Therapieverfahren Ausgabe August 2014 ,
www.ggtm.de

Gemeinnützige Stiftung

Förderung von

- Forschung und Wissenschaft
- Naturschutz
- Tierschutz
- Bürgerlichem Engagement



Peter Rosin
Stiftung

www.rosin.berlin

Praxen

Kooperationspraxen

Fortbildungen

Blogs

Video-Blogs

Media

Jobs



[Home](#) [Bereitschaftsdienst](#) [Leistungen](#) [Praxis](#) [FAQ](#) [Media](#) [Kontakt](#) [Q](#)

